Ober- und Niederlausitzer Fama.

No. 39. Görlitz, den 17ten Mai **1837.**

Redacteur und Verleger: J. G. Rendel.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends in der Regel einen halben Bogen stark. Der vierteljährliche Pränumerationspreis ist 12 Silbergroschen, und im einzelnen Verkaufe (der jedoch nur allein in der Expedition des Blattes statt findet) kostet die Nummer 6 Pfennige. Die Insertionsgebühren für Bekanntmachungen betragen 1 Sgr. 3 Pf. für die gedruckte Zeile; jeder Pränumerant zahlt für seine Anzeigen nur 9 Pf. pro Zeile. Aufsätze, wobei kein Privat-Interesse zu Grunde liegt, werden gratis eingerückt.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, den 11. Mai. Se. Majestät der König haben dem Oberlandesgerichts-Archivarius Hagen in Hamm den Character als Hofrath und dem Justiz-Commissarius und Notarius Keller daselbst den Character als Justizrath zu verleihen geruht. Des Königs Majestät haben dem zu Paris sich aufhaltenden Hofjouvelier C. Wagner die Erlaubniß zur Annahme und Anlegung des ihm von Sr. Majestät dem Könige der Franzosen verliehenen Ordens der Ehren-Legion zu ertheilen geruht.

Berlin, den 12. Mai. Se. Majestät der König haben die Land- und Stadtgerichtsassessoren Brüggemann zu Schwerte und Henrici zu Werden, desgleichen den bei dem Land- und Stadtgericht zu Iserlohn angestellten Oberlandesgerichtsassessor Fischer und den Land- und Stadtgerichtsassessor Surmann zu Schwelm zu Land- und Stadtgerichtsräthen zu ernennen geruht. Se. Königl. Majestät haben dem bei der General-Staatskasse angestellten Kassendiener Witte das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Berlin, den 13. Mai. Se. Majestät der König haben den bisherigen Landrichter Diericks in Hohen-Limburg zum Land- und Stadtgerichtsrath in Münster zu ernennen geruht.

Der bisherige Stadtverordneter-Vorsteher, Apotheker Schwarz zu Hoyerswerda, ist als Rathmann bei dem Magistrats-Collegio daselbst bestätiget worden.

Der Liquer-Fabrikant Dannenberg zu Uhyst, Hoyerswerdaer Kreises, hat der Schule daselbst ein Exemplar der Wandkarte des preußischen Staats von Stubbe und außerdem 2 Thlr. zur Anschaffung von 4 Stück Bibeln für arme Schulkinder zum Geschenk gemacht.

Am 26. April wurde zu Cosel der Freigärtner Schwientak, aus Coslow gebürtig, wegen Ermordung seiner Frau und eines Hirtenjungen, und am 10. Mai zu Magdeburg der dort bei der 2ten Compagnie des 26sten Infanterie-Regiments gewesene Musquetier Ferdinand Liedtke, gebürtig aus Fischhausen im Regierungsbezirk Königsberg, wegen Ermordung des Premier-Lieutenants Bahnert bei gedachtem Regimente, durch das Beil hingerichtet.

Dem Häusler und Schuhmacher Gottfried Buhle zu Lodenau, Rothenburger Kreises, sind mehrere Gegenstände gestohlen worden.

Ein Schreiben aus der sächsischen Bergstadt Annaberg, die kürzlich durch eine bedeutende Feuersbrunst sehr litt, enthält die betrübende Nachricht, daß der Eigenthümer des Hauses, in welchem aus Unvorsichtigkeit das Feuer auskam, untröstlich über den seinen Mitgliedern gewordenen Verlust, sich durch Erfrieren den Tod gegeben hat. Seine Frau ist wahnsinnig geworden, will verhungern, und verweigert standhaft jede Nahrung.

Miscellen.

Aus Kahira schreibt man unterm 2. April: Dem Fürsten Pückler-Muskau, welcher dieser Tage seine Reise nach Kordofa antreten wird, wurde auf Befehl Mehemed Ali's, Herr Koch, ein Deutscher, erster Arzt der Marine, als Begleiter beigegeben. Noch nie wurde ein Europäer von Mehemed Ali mit so vieler Auszeichnung aufgenommen als Fürst Pückler-Muskau. Alle seine Wünsche werden ihm erfüllt; er bewohnt das schönste Landhaus am Nil und befiehlt über eine Ehrenwache von 30 Mann und 2 Offizieren von der Garde, die beständig *en grande tenne* aufgestellt sind.

Als eine literarische Frucht der Reise, die der Fürst Pückler-Muskau jetzt in Aegypten macht, wird von der Leipziger Ostermesse eine Handschrift angekündigt, die derselbe nächstens über den letzten türkisch-ägyptischen Feldzug herausgeben und zu der er auf höchst geheimnißvolle Weise gekommen seyn will. Die Handschrift ist bereits in Deutschland angekommen und enthält außer dem Bericht über jenen Feldzug viele noch nirgends gedruckte sehr wichtige diplomatische Actenstücke über die türkisch-ägyptischen Differenzen und die europäischen Vermittlungsversuche. Wahrscheinlich wird dieses Buch wieder, ebenso wie die bisherigen Schriften des Fürsten, in Stuttgart erscheinen, wo man den Verfasser Honorare zu zahlen pflegt, wie sie sonst nur in England üblich waren und doch dabei seine Rechnung zu finden scheint.

Ueber die gegenwärtigen schlechten Zeiten und ihre wahren Ursachen.

(Fortsetzung.)

Außer dem Schmausen, Trinken und Spielen in den öffentlichen Häusern hat die Unterhaltung der Müssiggänger ganz besonders eine sehr verderbliche Richtung genommen durch das Kannegießern. Einen Tag und einen Abend wie den andern werden die Zeitungen durchgepeitscht, ohne den Inhalt zu verstehen, ohne die Gesetze zu kennen, ohne die bestehende Ordnung zu achten. Und es ist zum Uebelwerden für den Verständigen, wenn er die unüberlegten, alles Verstandes entbehrenden Urtheile von Menschen, die kaum lesen können, hören muß über Politik, Staatsverfassungen und dergl. und sieht wie Banquerouttiers und Faullenzer, die nicht über einen Silbergroschen Vermögen zu gebieten haben, die Staats- und Stadthaushaltung controlliren und die feinsten Finanzpläne ihren plumpen Urtheilen unterwerfen. Vernünftige Unterhaltungen über Gewerbe, Handel, Erfindungen, Verbesserungen, Entdeckungen, Bürger- und Communalverhältnisse, Localitäten und dergleichen nützliche Sachen sind nirgends zu hören; die eingebildeten Politiker arbeiten nur in den französischen und amerikanischen Kammern, ihr eigenes und das Bürgerglück fördern sie nicht um das Geringste. Daher muß die schlechte Zeit immer schlechter werden, so lange nicht die Müssiggänger zur Arbeit zurückkehren und so lange nicht die Thätigkeit den Arbeitenden als Ehrensache erscheint und zum Vergnügen wird. Früher war das Faullenzen und Lotterleben ein trauriges Vorrecht der vagabondirenden Zunftgesellen, denen die Härte des Zunftausschlusses die Lebenslust und damit die Liebe zur Arbeit raubte, und sie als Sclaven des Müssigganges in die Spelunken der Herbergen bannte: gegenwärtig, wo alle diese Fesseln gefallen sind und wo vermöge des Unterrichts eine höhere Lebensbildung allgemein seyn könnte — gegenwärtig ists doppelt traurig, sehen zu müssen, wie das alte verworfene Bubenleben so Vieler Untergang bereitet.

3) Die Eitelkeit. Diese Ursache zur Verschlechterung der Gegenwart muß größtentheils dem zweiten Geschlecht zur Last gelegt werden. Die schlechte Zeit ruht also auf beider Schultern, auf denen der Männer und auf denen der Weiber und dies sind so starke Stützen, daß die schlechte Zeit nicht bald fallen wird. Die Eitelkeit der Weiber hängt genau zusammen mit dem Nichtsthun und wie bei Letzterem der Mann durch

Spiel und Trunk verschwendet, verschwendet das Weib bei gänzlicher Trägheit durch Befriedigung ihrer Eitelkeit aller Art. Man sehe die heutigen Damen an! welcher Putz, welche Ueberladung, welche köstlichen Stoffe, welch kostspieliger Luxus! Am schlechtesten Wochentage strahlt der Damenputz, als ob Perus Goldminen nur für unsere Damen ausgebeutet würden, und der höchste Festtag kann nicht mehr Staat erfordern, als einem blauen Montage zu Ehren von den spazierenden Mädchen angelegt wird. Bei der Urgroßmutter machte der Festanzug die Tour bis zur Enkelin und blieb immer gleich schön und ehrenwerth. Bei den heutigen Damen gilt es Nichts, wenn nicht zu jedem Ball, zu jeder Gesellschaft, zu jedem Thee, zu jedem großen Spaziergang ein anderes Kleid angezogen und überhaupt anderer Putz angelegt werden kann. Die Moden wechseln schneller als die Wochen, und das Geschmackloseste findet in der Regel den meisten Anhang. Küche, Keller und Hauswesen sind den Damen größtentheils unbekannte Dinge, und wenn irgenwo ein verehrungswürdi- Engel lebt, der die Dinge kennt, wird er zum Spott auf den Stachelzungen der Putztrinen.

(Fortsetzung folgt.)

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. Hrn. Georg Carl Schmidt, K. Pr. Kreis-Chirurg und ausübendem Arzte allhier, und Frn. Amalie Henr. geb. Noack, Tochter, geb. den 23. April, get. den 7. Mai, Marie Elise. — Hrn. Gottlieb Löbel, Chausseebau-Aufseher allh., u. Frn. Joh. Beate geb. Fröhlich, Tochter, geb. den 24. Apr., get. den 7. Mai, Marie Louise. — Ernst Friedr. Opitz, B. und Stadtgartenbes. allh., und Frn. Dor. Christ. Henriette geb. Richter, Tochter, geb. den 2., get. d. 7. Mai, Johanne Juliane Emilie. — Joh. Gfr. Härtelt, B. und Stadtgartenbes. allhier, und Frn. Anne Rosine geb. Noack, Tochter, geb. den 22. Apr., get. den 7. Mai, Johanne Christiane Louise. — Heinrich Stein, B. und Schuhmachergef. allh., und Frn. Christ. Henriette geb. Günther, Sohn, geb. d. 28. April, get. den 10. Mai, Carl Friedrich August. — Hrn. Carl Benj. Kunner, B. und Lederhändler allh., und Frn. Juliane geb. Locke, Sohn, geb. den 6. Mai, get. den 12. Mai, Carl Julius Edmund.

Getraut. Joh. Friedr. Aug. Hefig, Glasschleifer allh., und Jgfr. Charl. Caroline Seeliger, Joh. Michael Seeligers, Inw. allh., ehel. einzige Tochter, getr. den 8. Mai. — Joh. Gottl. Krinke, Walkergeselle allh., und Jgfr. Christ. Amalie Hockert, weil. Joh. Friedr. Hockerts, Inw. allh., nachgel. ehel. jüngste Tochter, getr. den 8. Mai. — Hr. Johann Friedr. Blumberg, B., Gold-, Silber-, Seidenknopf- und Crepinarbeiter allh., und Jgfr. Johanne Gotthulde Zedler, Mstr. Joh. Gottlieb Zedlers, B. und Oberältesten der Böttcher allh., jüngste Tochter 2ter Ehe, getr. den 8. Mai in Gersdorf. — Carl Wilh. Rudolph, Schuhmachergef. in Zedlitz, und Johanne Frieder. Müller, Joh. Georg Müller's, Braugeh. allh., ehel. 2te Tochter, getr. den 9. Mai. — Joh. Ferdinand Dreinert, Zeug- und Leinwebergef. allh., und Franziska Amalie Henr. Fleischer, Mstr. Franz Xaver Fleischers, B. und Oberältesten der Feilenh. allh., ehel. 2te Tochter, getr. den 9. Mai.

Gestorben. Frau Ros. Caspar geb. Lange, weil. Gottfried Caspars, Gedingegärtners in Tormersdorf, Wittwe, gest. den 8. Mai, alt 80 J. 5 M. 23 T. — Hrn. Georg Carl Schmidts, Kön. Pr. Kreischirurgs und ausübenden Arztes allh., und Frn. Amalie Henr. geb. Noack, Tochter, Marie Elise, gest. den 8. Mai, alt 15 T. — Carl Christ. Seibts, Stadtgartenpachter allh., und weil. Frn. Marie Elisab. geb. Suschke, Tochter, Anna Bertha, gest. den 8. Mai, alt 4 M.

Görlitzer Fremdenliste

vom 12. bis zum 16. Mai.

Zum weißen Roß. Hr. Thoma, Actuarius aus Lähn. Hr. Biehain, Kfm. aus Groß-Schönau. Hr Wenzel, Kfm. aus Rixdorf. Hr. Kallasch, Inspektor aus Reichwalde.

Zur goldnen Krone. Hr. Knode, Kfm. a. München. Hr. Weidner, Kfm. aus Posen. Hr. Rothe, Apotheker aus Posen. Hr. Weidner, Weinhändler aus Kosten. Hr. Gebhardt, Land- und Stadtgerichts-Deposital-Rendant aus Kosten. Hr. Bergen, Kfm. aus Erfurt. Hr. Wach, Kfm. aus Zittau. Hr. Böttiger, Kfm. aus Bautzen. Hr. Krause, Gerichts-Expedient aus Rothenburg. Hr. Contieny, Kfm. aus Zittau.

Zur Stadt Berlin. Hr. Friedeberg, Kfm. aus Frankfurt a. M. Weigand, Handelsmann aus Stemmersbach. Rüppel und Weigand, Handelsleute aus Mühlrose. Hr. Krug von Nidda, Regie-

rungs-Director aus Arensberg. Hr. Fleig, Handelsm. aus Sorau.

Zum goldnen Baum. Hr. Eichner, Lehrer aus Cottbus. Hr. Messerschmidt, Oeconom aus Weißenleipe. Hr. Förster, Cand. Theol. aus Greifenberg.

Zum braunen Hirsch. Hr. Lindau, Kfm. aus Frankfurt a. O. Hr. Elster, Kfm. aus Leipzig. Hr. Mehlmann, Kfm. aus Magdeburg. Hr. Möser, Stifts-Syndicus aus Lauban. Kröhl, Handelsm. aus Tyrol. Hr. Graf von Hohenthal aus Dresden. Madame Stobwasser aus Gnadenberg. Hr. Freih. von Rechenberg, Major aus Logau. Hr. Atzerodt, Kfm. aus Bautzen. Hr. Graf von Wrschowetz, Lieut. aus Potsdam. Hr. von Dassel, Major aus Brandenburg. Hr. von Schütz, Major aus Treptow. Hr. Bürger, Gutsbes. aus Sagan.

Zum blauen Hecht. Pariser, Handelsm. aus Lissa. Hr. Grundmann, Kfm. aus Grünberg.

Bekanntmachung.

Die seit dem 1. Januar d. J. eröffnete

Berliner allgemeine Wittwen-Pensions- und Unterstützungskasse,

welche in dem ersten Receptionstermine bereits zahlreiche Theilnahme erhalten hat, wird mit dem 1sten Juni d. J. anfangen, für den zweiten Termin Interessenten aufzunehmen. Es werden daher diejenigen, welche beizutreten wünschen, hierdurch aufgefordert, sich zeitig mit den vorschriftsmäßigen Attesten, von welchen das Gesundheitszeugniß nicht vor dem 1sten Mai c. ausgestellt seyn darf, zu versehen, und solche nebst dem ersten halbjährigen Beitrage und den zur Ausfertigung des Receptionsscheins gesetzmäßig erforderlichen 15 Sgr. Stempelgeld entweder an den ihnen zunächstwohnenden Agenten oder unmittelbar an die unterzeichnete Direction so zeitig abzusenden, daß alles spätestens bis zum 15. Juli c., wo der Termin geschlossen wird, hier eintreffen kann.

Berlin, den 25. April 1837.

Direction der Berliner allgemeinen Wittwen-Pensions- und Unterstützungs-Kasse. (gez.) Graf von der Schulenburg.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich Einem verehrten Publikum mit dem Bemerken zur Kenntniß, daß gedachte Direction mich für die hiesige Gegend des Inlandes und des nahen Auslandes zum Agenten dieser Anstalt ernannt hat, und daß ich demgemäß Versicherungen annehme.

Reglements, aus welchen das Nähere zu erfahren ist, sind bei mir zu 3 Sgr. pro Exemplar zu haben.

Die Termine zur Annahme von Versicherungen sind halbjährig und zwar den 1sten Januar und 1sten Juli jeden Jahres.

Desfallsige portofreie Anfragen werde ich schnell und pünktlich beantworten und mache ich nur noch darauf aufmerksam, daß eine für Jedermann so günstige Gelegenheit, die Subsistenz seiner Angehörigen für die Zukunft zu sichern, doch ja nicht so unbenutzt gelassen werden möge, wenn gleich es einige Aufopferungen kostet. Görlitz, den 6. Mai 1837.

Der Landräthliche Secretair Stirius.

Pfandbriefe und Staatsschuldscheine

werden gekauft und verkauft, so wie Darlehne gegen pupillarische Sicherheit zu jeder Größe und Verzinsung von 4, 4½ bis 5 pCt. aufwärts nachgewiesen und resp. beschafft durch das

Central-Agentur-Comtoir, Petersgasse Nr. 276 zu Görlitz.

Capitalien

jeder Höhe sind alsbald auszuleihen. Nach Verhältniß gebotener Sicherheit zu 4, 4½ und 5 pCt. Bei pünktlicher Abentrichtung der Zinsen, und wenn überhaupt der Grundschuldner nicht Veranlassung zur Kündigung giebt, können diese ausgebotenen Gelder, ohne Kündigung, auf gewisse Anzahl Jahre haften.

Das Central-Agentur-Comtoir zu Görlitz.
Lindmar.